

BERUFSBILD **TONMEISTER/IN**

fr: chef opérateur du son
 engl: location sound mixer

Allgemeiner Aufgabenbereich

Der Aufgabenbereich des Originaltonmeisters umfasst die künstlerische und technische Mitarbeit beim Dreh von inszenierten Spielfilmen und Serien sowie Dokumentar-, Industrie- und Werbefilmen. Während der Dreharbeiten ist der Tonmeister für die Aufnahme von Sprache, Geräuschen, Ambiancen (Atmosphären) und deren Zusammenspiel zuständig und für die Qualität verantwortlich. Dabei muss er die dramaturgischen und künstlerischen Anforderungen des Drehbuchs und der Regie berücksichtigen, aber auch die akustischen Bedingungen des Drehortes, den Bildausschnitt und die Beleuchtung. Je nach Gegebenheiten müssen Massnahmen getroffen werden (Verbauungen, Isolation, Absorption).

Tätigkeits- und Verantwortungsbereich

a) Vorbereitung

- Lesen des Drehbuchs, achten auf Hinweise zur Tongestaltung
- Teilnahme an Motivbesichtigungen, um sich von der akustischen Tauglichkeit und den technischen Anforderungen eines Drehortes ein Bild zu machen
- Gespräche führen mit Regie und Produktion um auf die Eigenheiten der Motive hinzuweisen und allfällige Lösungen zu veranlassen
- Absprache mit der Produktion bezüglich der Kosten für den Materialaufwand und die Wahl der Mitarbeiter
- Erste Kontaktaufnahme mit der zuständigen Person der Nachbearbeitung
- Zusammenstellung der technischen Geräte und bei Bedarf Miete von zusätzlichem Material (Mikrofone, Tonmischer, Mehrspur-Recorder, Funkstrecken etc.)
- Falls ein Playback erforderlich ist, besprechen der Organisation bzw. Aufnahme dessen, ob in der Vorbereitungszeit oder während der Dreharbeiten.

b) Drehphase

- Vor und während der Proben erschaffen optimaler Bedingungen für eine einwandfreie Tonaufnahme, achten und abklären der kurzfristigen Textänderungen mit der 1. Regieassistentz oder Script/Continuity
- Verhinderung von Stör- und Nebengeräuschen in Zusammenarbeit mit der Set-Aufnahmeleitung
- Einbauen von Mikrofonen im Dekor und/oder Anbringen von unsichtbaren Mikrofonen bei den Schauspielern unter Mithilfe von Maske und Coiffeur, Kostümbild und Requisite
- Mit dem Tonassistenten den Bildausschnitt, die Probleme bei der Mikrofonführung besprechen (z.Bsp. Mic-Schatten, Spiegelungen) und Department übergreifend nach Lösungen suchen
- Je nach Gegebenheiten Treffen von Massnahmen wie Verbauungen, Isolation und Absorption
- Aufnahme von Nurtönen, d.h. bildunabhängige Zusatztöne für die Ton-Nachbearbeitung; Off-Texte, Geräusche, Atmosphären, Musik. In

Zusammenarbeit mit der 1. Regieassistentin ist der Tonmeister dafür verantwortlich, dass er nach Beendigung der Dreharbeiten sämtliche erforderlichen Töne aufgenommen hat

- Beaufsichtigung der Synchronität von Bild und Ton (Time Code). Dafür sorgen, dass jede Tonaufnahme eine Ansage und eine File-Nummer erhält, welche später die eindeutige Identifikation erlaubt
- Führen eines Tonprotokolls, auf welchem nach Absprache mit Regie und Script Supervisor auch diejenigen Tonaufnahmen speziell gekennzeichnet werden, die für den Schnitt verwendet werden sollen
- Nach dem Drehen einer Einstellung sofortige Beurteilung der Qualität der Tonaufnahme (Sprachverständlichkeit, Einhaltung der vorgesehenen Dialoge, nicht tolerierbare Nebengeräusche, optimale Mikrofonführung etc.). Mit der Regie absprechen, ob allenfalls ein weiterer Take notwendig ist. Anmerkung: Oft werden einzelne Sätze, deren Aufnahmequalität fraglich ist, unmittelbar nach dem Take an Ort und Stelle ohne Bildaufnahme, als Nurton, nachgesprochen. Diese Aufnahmen werden bei der Tonmontage parallel zu den Originaltönen angelegt und zur Mischung bereitgehalten. Einzelne Wörter oder ganze Sätze können helfen, dass nicht nachsynchronisiert werden muss.

c) Nachbereitung

- In der kleinen und vergleichsweise bescheidenen Struktur der Schweizer Filmbranche kann es vorkommen, dass der Tonmeister der Set-Aufnahme auch die Tonmontage und Tonmischung durchführt oder bei den Mischarbeiten mithilft.

Voraussetzungen /Qualifikation

- Um das optische Geschehen mit der Tonebene in Übereinstimmung zu bringen, muss ein Tonmeister mit den dramaturgischen Gesetzen des Films vertraut sein. Er muss Bildinhalte und Stimmungen der Szenen akustisch unterstützen können (adäquate Tonperspektive).
- Der Tonmeister muss täglich für die Qualität seiner Aufnahmen kämpfen. Er braucht gegenüber der bildorientierten Regie und Chefkamera ein gutes Durchsetzungsvermögen, gepaart mit psychologischem Geschick. Er muss unter Stress Entscheide fällen können und in der Folge bereit sein, dafür die Verantwortung zu tragen.
- Der Tonmeister muss dazu imstande sein, das ganze Spektrum eines Klangbildes wahrzunehmen und die Konsequenzen für das Projekt sofort zu erkennen. Neben einer grossen Berufserfahrung braucht er fundierte technische Grundkenntnisse.
- Erfahrungen als Tonassistent und Praktika in den Bereichen Überspielung, Synchron-Studio, Montage, Mischung, Musik-Studio etc. sind von Vorteil
- Eine Ausbildung zum Film-Tonmeister gibt es nicht, es müssen verschiedenste Aus- und Weiterbildungsangebote und Stages/Volontariate genutzt werden. In der Schweiz bieten die TTS Tontechnikschule in Schönenwerd (www.tontechnikschule.ch) und das Centre de formation aux métiers du son (www.cfms.ch) in Lausanne eine Grundlagen-Ausbildung mit einem Abschluss als "Tontechniker mit eidgenössischem Fachausweis" an. Daneben bieten verschiedene Institute Kurse oder Seminare an, die zum Teil eher auf Musik spezialisiert sind, sich aber als technische Grundlage durchaus eignen: z.B. Zürcher Hochschule der Künste (www.zhdk.ch), Musikakademie Basel, EJMA Jazzschule in Lausanne (Soundengineering), ETH Zürich (Akustik), Konservatorium Zürich (Tonaufnahmetechnik)

- Weitere Informationen: AES Audio Engineering Society (www.swissaes.org). Weiterbildungsangebote gibt es auch bei FOCAL (www.focal.ch)
- In Deutschland kann die Ausbildung zum Tonmeister an mehreren Musikakademien erfolgen, siehe Verband Deutscher Tonmeister (www.tonmeister.de)

Anmerkung / Spezielles

Der Tonbereich im Film (gegenüber dem Theater und der Musik) ist primär in zwei Herstellungsphasen unterteilt: Set - Direkttonaufnahme und Postproduktion mit Sound Design und Endmischung. Beide Phasen umfassen verschiedene eigenständige Berufe wie Tonmeister, Tontechniker, Tonassistent, Tonopérateur (vor allem beim Schweizer Fernsehen verwendet), Mischtonmeister, Sound Design, Sound Editor, Geräuschemacher (Foley Artist). Der Tätigkeitsbereich umfasst Kino- und TV-Spielfilme, Dokumentar-, Industrie- und Werbefilme und setzt sich zusammen aus Originaltonaufnahmen, Überspielungen respektive Export für den Schnitt, Ton-Montage und Synchronisationen, Mischungen.